

Gemeinde Oberndorf

informiert



Das Jahr **2010**

Von uns - für Sie!

Jahrgang 9
laufende Nr. 9

**Liebe Oberndorferinnen,
liebe Oberndorfer !**

*Nun ist es schon wieder vorbei, das Jahr 2010. Es ging, wie es gekommen war:
Mit Schnee, Eis, glatten Straßen, wenig Streusalz und neuen Schlaglöchern. -*

Dies ist nun der 9te Jahresrückblick.

*Viele Themen und Berichte werden Ihnen aus vergangenen Jahren vertraut sein,
weil viele Themen und Veranstaltungen wiederkehren. Das macht meine
„Aufgabe“ nicht leichter, darüber zu berichten, aber zwischen den „ollen
Kamellen“ befinden sich auch ein paar „Pralinen“ die es wert sind, sich
nochmals daran zu erinnern.*

Ich wünsche Ihnen auch diesmal viel Freude beim Lesen.

Es haben folgende Sitzungen stattgefunden:

Sitzungen des Gemeinderates 6 mal (öffentlich)

Verwaltungsausschuß 8 mal

Die Sitzungen des VA sind nicht öffentlich

<i>Ausschuß</i>	<i>Hochbau</i>	<i>2 mal (öffentlich)</i>
<i>Ausschuß</i>	<i>Wege & Umwelt</i>	<i>2 mal (öffentlich)</i>
<i>Ausschuß</i>	<i>Jugend, Kinder & Senioren</i>	<i>3 mal (öffentlich)</i>
<i>Ausschuß</i>	<i>Finanz, Fremdenverkehr & Heimatpflege</i>	<i>1 mal (öffentlich)</i>

Zusätzlich fanden folgende Zusammenkünfte und/oder Gespräche statt.

Anliegersammlung der Kurt-Engmann-Straße

Zweites Gespräch zum Abschluß eines „Zukunftsvertrages“ beim Landkreis

(Stichwort Einheitsgemeinde)

Mehrfach Gespräche mit „alten“ und „neuen“ Pächtern des DorfGemeinschaftsHauses

Gesprächsrunde mit der BürgerInitiative bezüglich Windkraftanlagen

Gespräche mit Planern zur Dorferneuerung

***Wir wünschen Ihnen ein gutes neues Jahr
in unserer
Gemeinde Oberndorf***

Januar

Neujahr **Wann wird es endlich wieder Winter!**

Ach, das Weihnachtsfest war wettermäßig nicht so wirklich „winterlich“. Zwar war der „Heilige Abend“ weiß, aber am zweiten Weihnachtstag sah es schon fast wieder nach Frühling aus.

Zu Silvester begann es leise zu schneien und leichter Frost setzte ein.

Nachdem es im letzten Jahr am Ostedeich Bentwisch recht ruhig gewesen war, ging jetzt das „Abholzen“ wieder los. - Nun, ein paar Bäume stehen ja noch.



Am Sonntag den 10. Januar war „**Neujahrs-Klönchnack**“ mit dem Bürgermeister und mit Schnee und Eisglätte – entsprechend wenige Teilnehmer. Lediglich die Vertreter von sechs Vereinen wagten den Schritt in die eisige Welt. - Schön und informativ war es dennoch. „Danke“ für die Einladung!!!

Trotz Schnee und Eis gab's Kino. Die Vorstellung war sogar gut besucht.

Auf der Oste erscheinen die ersten größeren Eisfelder.



Gelegentlich ist tagsüber Tauwetter, aber in der Nacht friert es Stein und Bein.

Eine scheußliche Mischung. Das Angetaute gefriert zur knubbeligen Eisdecke. Das Streusalz wird knapp und Nebenstraßen werden nicht mehr gestreut.

Das Gehen wird immer beschwerlicher und an manchen Stellen ist es fast

unmöglich. Beim Bürgermeister steht das Telefon nicht mehr still. Die Klagen sind immer die gleichen, aber keine Möglichkeit etwas zu ändern. Auf der Hauptstraße und in der Deichstraße - beides Kreisstraßen - das gleiche Bild. Auch der Landkreis hat kein Salz mehr.

Schnee und Eis werden uns auch für den Rest des Monats nicht verlassen.

Februar

Es schneit, und schneit und friert und friert.

Die Oste steht, allerdings ist die Eisdecke nicht sehr Vertrauen erweckend. Für mich jedenfalls nicht. Streusalz, wenn es den irgendwo noch Restbestände gibt, ist mittelalterlich teuer. Kostete im Herbst eine Tonne 75 Euro, so ist der Preis jetzt 350 Euro pro Tonne - Salz aus Marokko soll die Rettung bringen. Warten wir's ab. -

Di. 09.02. Die ersten Sitzungen im neuen Jahr:

**Jugend -, Kinder-, und Seniorenausschuß und
Verwaltungsausschuß**

gleich im Anschluß:

Tagesordnungspunkte waren:

Die Planung des Seniorennachmittags am 21. Februar soll er stattfinden. Auch bei Schnee und Eis.

Die geplante, oder besser gesagt, die gewünschte Gründung einer Partnerschaft mit der Stadt Owrutsch in der Ukraine.

Dazu gab der Gemeindebrandmeister Heinz Hellwege einen ausführlichen und beeindruckenden Bericht. - Schon seit acht Jahren pflegt die Freiwillige Feuerwehr eine freundschaftliche Beziehung zur Stadt Owrutsch in der Ukraine. In dieser Zeit wurden immer wieder gesammelte Hilfsgüter, wie ausgediente Feuerwehrgeräte, Kleidung und auch Pflegemittel mit dem Auto in die Ukraine gebracht.

Dies gestaltet sich zunehmend schwieriger, da die „Transitländer“ diese Transporte nicht als Hilfstransporte ansehen wollen sondern der Meinung sind: Das sind Handelswaren! - also Zollpflichtig!

Dieses Vorgehen erschwert die „Gute Tat“ erheblich. Eine Möglichkeit, die Transporte weiterhin ohne größere Probleme nach Owrutsch zu bekommen, kann darin bestehen eine „Städtepartnerschaft“ einzugehen. Wobei dies ein großes Wort ist. Gemeint ist mehr eine freundschaftliche Beziehung ohne die großen Verpflichtungen dieser großen Partnerschaften, aber mit Brief und Siegel.

Der Ausschuß war sich einig, daß diese Hilfslieferungen für die dortige Bevölkerung ein Segen, ja dringend notwendig sind – die mitgebrachten Fotos sprachen eine deutliche Sprache.

Eine freundschaftliche Verbindung mit anderen Menschen ist immer ein Gewinn. So wurde die Verwaltung gebeten nach rechtlichen Möglichkeiten einer „abgespeckten“ Partnerschaft zu suchen und der Rat Oberndorf soll das Projekt wohlwollend begleiten.

***Bericht** aus der Jugendpflege. Herr Torsten Soboll (Jugendpfleger) gab einen ausführlichen Bericht über seine Arbeit und Besucherzahlen im Jugendheim. Er will versuchen das Angebot dahingehend zu erweitern, daß sich auch ältere Jugendliche angesprochen fühlen. Veränderungen im Aufenthaltsraum und Spielmöglichkeiten sollen dazu dienen. Die Wahl des Jugendsprechers (alle zwei Jahre) wurde auf den Sommer verschoben. Bis dahin bleibt Jan Tiedemann das Bindeglied zwischen Gemeinde und Jugendlichen.*

Die Frage: Was geschieht mit dem Jugendkutter? Dafür gibt es immer noch keine Lösung. Es soll versucht werden über einen Zeitungsbericht einen engagierten Kutterbetreuer zu bekommen.

noch *Februar*



„Des Einen Freud, des Andern Leid.“
Wir schippen bis der Arzt kommt!
Der Winter hat uns weiterhin fest
im Griff. - Aber im nächsten
Winter wird alles besser. –
Dann gibt es Salz
zum Streuen. Die
Regierung hat es
versprochen!



21. Februar

„Die Seniorenveranstaltung“

Dort alt werden, wo man sich wohl fühlt

im Cuxland: Der Anteil älterer Menschen an der Bevölkerung wächst stetig

Auch in Oberndorf ????. Wenn für 100 Personen geplant wird und nur 50 kommen, dann gibt es für jeden zwei Stück Torte! Das Wetter war aber auch wirklich schlecht. Dh. Das Wetter eigentlich nicht, eher die Straßenverhältnisse.

Gemeinde Oberndorf Seniorenachmittag

Sonntag, den 21. Februar 2010

14.30 Uhr - ca. 17.30 Uhr in der Aula
der Grundschule Oberndorf

Musik, Theater, Informationen,
Kaffee und Kuchen.

Mitwirkende unter anderem:

Kinder-Theatergruppe Hüll
m. Sketchen

Shantychar "Shanty und Lerchen" - "Cheerleaders TSV"

Gehbehinderten steht ein Fahrdienst zur Verfügung.
Bei Bedarf bitte rechtzeitig anmelden.
Telefon 04772/718 Edgar Tiedemann,
oder 04772 / 522 Fred Dobrinkat.

Die Theaterspieler hatten den Weg von Hüll nach Oberndorf in die Grundschule dennoch gemacht. Die Shanty & Lerchen hatten es nicht so weit und die Cheerleadergruppe ist dort fast zuhause.

Die fleißigen Helferinnen waren, wie schon in den vielen Jahren zuvor, pünktlich zur Stelle. Alles perfekt !!



Herzlichen Dank Euch Allen!
Ich hoffe, daß ich auch im
Jahr 2011 Eure Hilfe in
Anspruch nehmen darf.
Dann versuchen wir's wieder.
Ihr seid eine große Hilfe!

Aus der Wahl des Jugendvertreters wurde leider nichts. Zu gering war die Beteiligung. - Im Sommer vielleicht.



März

Di. 16.03. Ratssitzung

4. Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde und wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses und Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen

Bürgermeister Detlef Horeis berichtete über folgende Themen:

Urlaub
schadet nie !

Wir freuen uns,
es geht vorwärts

Siehe dazu
Seite 3

- Der Dorferneuerungsantrag wurde im Februar 2010 gestellt.
- Der Stör war auf Wanderschaft in Großenwörden und Hechthausen.
- Der Veranstaltungskalender 2010 ist fertig gestellt worden. Hierbei äußerte er die Kritik der spärlichen und späten Information über die Veranstaltungen der Vereine.
- Am 23.03.2010, 19.00 Uhr, findet im Dorfgemeinschaftshaus Oberndorf ein Treffen der Arbeitskreise „Unser Dorf hat Zukunft“ statt.
- Am 30.03.2010 wird die Detailplanung für die Breitbandversorgung in Oberndorf vorgestellt. Danach finden Informationsveranstaltungen für die Bürger und Bürgerinnen statt.
- Am 08.04.2010 findet ein Pressegespräch zum Thema Milchstraße statt.
- In Schwarzenmoor werden in dieser Woche zwei grüne Ortsnamenschilder aufgestellt.
- Am 21.02.2010 fand die Seniorenveranstaltung der Gemeinde statt. Sie war toll organisiert. Leider war nur eine geringe Beteiligung zu verzeichnen. Für die nächsten Jahre muss man sich etwas überlegen, wie man die Beteiligung wieder steigern kann..

Vorschläge dazu kamen aus
der Einwohnerfragestunde

*Auf dieser Sitzung war noch eine Ehrung nachzuholen die im Dezember des vergangenen Jahres aus gesundheitlichen Gründen des zu Ehrenden nicht stattfinden konnte. **Gehrt wurde Herr Uwe Goeckus** mit der Oberndorf Medaille. An dieser Stelle nochmals: „Herzlichen Glückwunsch!“*

Die Vereinbarung über Partnerschaft und Zusammenarbeit mit der Stadt Owrutsch wurde vorgestellt.

.....Ziel ist eine partnerschaftliche Beziehung zwischen Bürgern, Jugendlichen und Organisationen zur besseren Verständigung und einem friedlichen Zusammenleben. Im Rahmen ihrer Zuständigkeiten und Möglichkeiten werden sich die Orte um den Ausbau der Beziehungen auf humanitärem und kulturellem Gebiet bemühen. **Es bestehen keine finanziellen und juristischen Verpflichtungen für die Partner. Ein Anliegen dieser Partnerschaft ist die humanitäre Unterstützung der Feuerwehr, der Kindergärten und der älteren Bevölkerung in Owrutsch mit Hilfsgütern aus Oberndorf.....**

Eine Einheitsgemeinde !?

Am 11. März fand beim Landkreis Cuxhaven das 2. Gespräch zum Abschluß eines „Zukunftsvertrages“ statt.

Ab 2012 stellt das Land einen **Entschuldungsfonds zur Förderung der Fusionsbereitschaft und Umstruktuirung** bereit.

Hierzu einige Gesprächsfetzen und Zeitungsausschnitte.

„Wir schreiben nichts vor“

Niedersachsens Innenminister Uwe Schönemann äußert sich in Bülkau zum Thema Einheitsgemeinde

Land hilft Beverstedt bei Entschuldung

Das Land Niedersachsen hilft den Beverstedtern aus der Schuldenfalle: Weil die Samtgemeinde sich zur Einheitsgemeinde umbilden und dadurch sparen will, übernimmt das Land bis zu 75 Prozent der Kassenkredite – das sind knapp zehn Millionen Euro. Dafür verpflichtet sich die Samtgemeinde aber auch, bis zum Jahr 2020 den Haushalt auszugleichen und die freiwilligen Ausgaben nicht zu erhöhen. Innenminister Uwe Schönemann (CDU) hat gestern den sogenannten Zukunftsvertrag in Beverstedt unterzeichnet. Die Entschuldungshilfe dient als Anreiz für die Gemeinden, sich zu größeren Einheiten zusammenzuschließen. Im Kreis Cuxhaven wollen auch die Samtgemeinden Hadeln und Sietland fusionieren.

BÜLKAU. Das waren zwei Extreme für den Niedersächsischen Innenminister Uwe Schönemann (CDU). Am späten Freitagnachmittag unterzeichnete er in Beverstedt in feierlichem Rahmen den Vertrag zur Einheitsgemeinde. Am Abend in Bülkau war es umgekehrt. Die Einheitsgemeinde wird dort strikt abgelehnt. Eine Patentlösung gebe es nicht und der Minister machte deutlich: „Wir schreiben aus Hannover nichts vor.“

NORDHOLZ. „Für uns ist die Sache erledigt.“ Mit diesem Satz zieht Bürgermeister Bernhard Jährling einen Schlussstrich unter alle Fusionsgedanken seiner Gemeinde mit dem Nachbarn aus Cuxhaven oder dem Land Wursten.

In einem jetzt geführten Gespräch mit der Kommunalaufsicht des Landkreises Cuxhaven und Vertretern der Samtgemeinde Land Wursten und der Gemeinde Nordholz hat das Innenministerium mitgeteilt, dass es auf der Basis des „Zukunftsvertrages“ des Landes Niedersachsen keine Entschuldungsbeihilfen für eine Fusion der Gemeinde Nordholz geben werde. Entsprechende Entschuldungsbeihilfen werden nämlich nur solchen Kommunen gewährt, die innerhalb eines festen Zeitraumes (fünf Jahre + x) ihren Haushalt ausgleichen können.

„Selbst innerhalb von zehn Jahren könnten wir dies nicht schaffen“, stellt Jährling nüchtern fest, „dazu fehlen uns die entsprechenden Einnahmen“. Jährling hat das Gespräch beendet, dass zurzeit kein Konzept vorliege, den finanzschwachen Städten und Gemeinden aus der Finanzmisere herauszuhelfen.

Abschließend erklärte Frau Samtgemeindegemeinderin Bettina Gallinat, dass die Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Am Dobrock mit Mehrheit die Bildung einer Einheitsgemeinde abgelehnt hätten. Kürzlich habe Innenminister Schönemann bei einer CDU-Veranstaltung in Bülkau öffentlich die Beibehaltung von Mitgliedsgemeinden begrüßt. Diese Aussage erschwere die Diskussion vor Ort. Herr Ottens konnte die Aussage lediglich bedauern. Frau Samtgemeindegemeinderin Bettina Gallinat werde die Bürgermeister an die Verantwortung bei dem außerordentlichen Entschuldungsangebot des Landes erinnern und diese zur Fortsetzung der Beratungen in den Mitgliedsgemeinden auffordern.

Ein Vertrag für eine Entschuldungshilfe ist verbindlich bis zum 31.10.2011 mit dem Land zu schließen. Mit Erhalt der Entschuldungshilfe sind künftige Bedarfszuweisungen ausgeschlossen.

KURZ NOTIERT

Müllsammelaktion in Oberndorf

OBERNDORF. Im Rahmen der Aktion „Unser Dorf soll schöner werden“ lädt die Gemeinde Oberndorf alle Oberndorfer Mitbürger sowie die ortsansässigen Vereine, Verbände und Organisationen zu einer großen Müllsammelaktion ein. Treffpunkt ist am Sonnabend, 27. März, um 9 Uhr am Feuerwehrgerätehaus Oberndorf.



April

Alle Jahre wieder: Nicht nur Müll sammeln, sondern auch Ostereier legen. Ostersonntag werden dann rund ums DorfGemeinschaftsHaus die Ostereier gesammelt. Ich bin jedes Jahr aufs Neue überrascht wie viele Kinder wir in Oberndorf haben.



Oberndorfer Kinder suchen Ostereier

OBERNDORF. Der SPD-Ortsverein Oberndorf lädt alle Oberndorfer Kinder am Ostersonntag, 4. April, zur Ostereier-Suche ein. Beginn ist um 10 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus. Es werden über 200 Ostereier in der Gartenanlage rund um das Dorfgemeinschaftshaus versteckt.



*Wenn das Wetter dann auch noch mitspielt, dann macht es richtig Laune. Wir hatten sogar schon zwei Osterhasenlehrlinge: **Tobias Horeis** und **Niklas Oest***

Di. 13.04. Wegebereisung & Ausschußsitzung

Außer den üblichen und immer wiederkehrenden, dringlichen, Unterhaltungsarbeiten wurden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

Top Osterfeuerplatz

*Im hinteren Bereich soll eine **Fläche für Zelte** hergestellt werden. Dazu muß der Platz für das Osterfeuer verlegt werden. Als Abgrenzung soll eine Hecke gepflanzt werden.*

Top Ausgleichsfläche

*Es sollen Schilder mit **Hinweis aufs Biotop** aufgestellt werden. Die noch ausstehenden Arbeiten (Zuwegung, Bank & Papierkorb aufstellen) sollen jetzt vorrangig durch den Bauhof erledigt werden.*

*Versuchsweise sollen, in besonders ausgefahrenen Kurvenseiten, **Rasengitter** aus Plastik eingebaut werden.*

Insgesamt kamen 21 Punkte zusammen – das genügt bis zur Herbstbereisung!

Das ist daraus geworden:

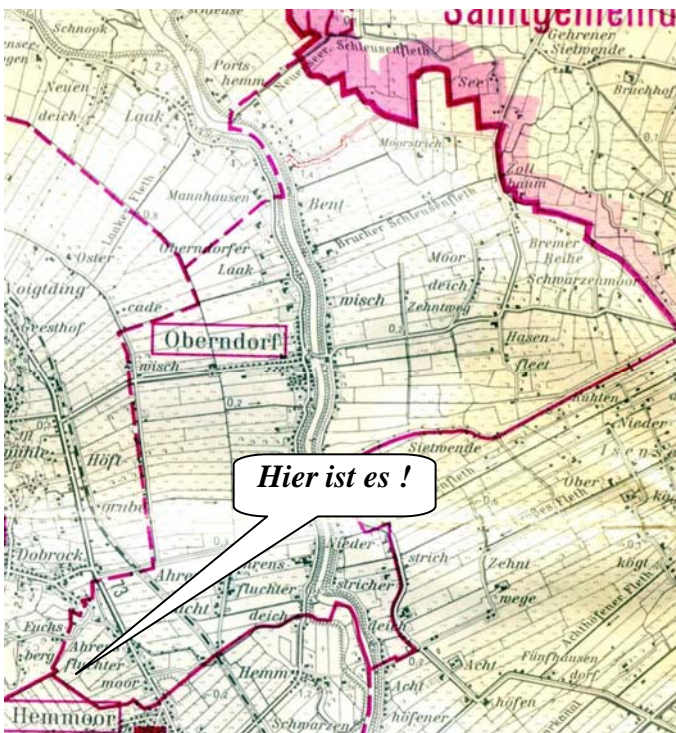


Die Schautafel ist da, der Weg mit Häcksel ausgestreut eine Bank aufgestellt und ein Papierkorb ist auch vorhanden. Im Juli kamen dann die ersten Besucher.

Wie kommt man hin? Am besten mit dem Fahrrad über Schinkelweg zur B73, weiter

Richtung Hemmoor, dann Bundesstraße überqueren in Alter Postweg“ – Immer geradeaus bis zum „Kraienholt“

Es lohnt sich wirklich, da mal hin zu radeln. Herr Udo Hohmann „betreut“ unser Biotop schon seit Jahren. Unter seiner Regie entstand auch die Schautafel. Herzlichen Dank dafür!



Hier ist es !

Als „Teststrecke“ für den Einbau von Rasengittern wurde auch die Kurve bei der Feuerwehr im Bentwisch genommen . Wie man sieht mit Erfolg.

Ohne Gitter war schon nach wenigen Tagen und bei relativ trockenem Wetter die Kante schon wieder ausgefahren. Mal sehen, wie es nach dem Winter wird. Sollte sich diese Gitter bewähren, so wären sie auch an anderen Kurvenbereichen sehr nützlich. Einen Nachteil haben diese Gitter: Sie sind nicht billig.



Mit

Was sonst noch geschah:

1. Der Übernachtungsplatz für „Zeltreisende“ wurde in Angriff genommen.
2. Es wurde beschlossen eine Statistik über die Anzahl der übernachtenden Wohnmobile zu erstellen um evtl. im Jahr 2011 eine Übernachtungsgebühr zu erheben. Bislang war die Übernachtung kostenfrei und es wurden nur für Strom und Wasser Gebühren erhoben. Auf Grund der finanziellen Lage können wir es uns nicht erlauben eine Einnahmequelle ungenutzt zu lassen.



3. Der Stör kehrte frisch restauriert aus seinem „Winterurlaub“ an seinen Platz beim Ostekieker zurück.

Der Arbeitskreis „Unser Dorf hat Zukunft“

hatte beim letzten Treffen folgende Anregungen:

Eine **Hinweistafel für den Bouleplatz** am DGH sollte aufgestellt werden.

Der „**Liebesweg**“ am Pfarrhaus soll weiter ausgebaut und begehbar gemacht werden. - Dies ist soweit abgeschlossen.

Der **Verbindungsgang zwischen den beiden Pfarrgängen** bedarf einer gründlichen Überholung. - Dieser Weg ist **nicht** Gemeindeeigentum kann also auch nicht von Seiten der Gemeinde in Stand gesetzt werden.

Es soll eine **Umgestaltung des Kirchplatzes** vorgenommen werden. Dabei wurde die Anschaffung von öffentlichen Toiletten als notwendig vorgesehen.

Die **Nachbildung einer Prahmfähre** soll aufgestellt werden.

Die gegebenen Anregungen wurden im Rat diskutiert und teilweise umgesetzt oder in die Wege geleitet.

Dann kam der Mai



Der Mai beginnt mit der Maiwanderung des TSV



So viele Teilnehmer gab es schon länger nicht mehr. Wie die Jahre zuvor hatte Albertus Lemke die Strecke ausgesucht. Das Wetter auch. Alles war toll. Die Stärkung am Rastplatz kam wieder aus der Molkerei. Allen fleißigen Helfern und Spendern sei hiermit nochmals gedankt.

Bei den Gesprächen tauchte immer wieder das Wort – **Owrutsch** – auf.

Wer oder was ist „Owrutsch“? Nun, inzwischen wird es sich herumgesprochen haben. Owrutsch, eine Stadt in der Ukraine ist jetzt Partnerstadt von Oberndorf. Diese Partnerschaft wurde durch einen offiziellen Besuch einer Oberndorfer Abordnung festgeschrieben.

Owrutsch	
(Овруч)	
	
Basisdaten	
Oblast:	Oblast Schytomyr
Rajon:	Rajon Owrutsch
Höhe:	keine Angabe
Fläche:	8,88 km ²
Einwohner:	16.896 (2004)
Bevölkerungsdichte:	1.903 Einwohner je km ²
Postleitzahlen:	11100-11109
Vorwahl:	+380 4148
Geographische Lage:	51° 1' N, 28° 48' O
KOATUU:	1824210100
Verwaltungsgliederung:	1 Stadt
Bürgermeister:	Walerij Schwab
Adresse:	вул. Радянська 43 11101 м. Овруч

Die Delegation:

Von rechts nach links. Bürgermeister Horeis, die Ratsherren Behrens & von Thaden, Claus Kühnel, Heinz Hellwege.



Jörn Nagel ist nicht mit auf dem Bild. Den strahlenden Gesichtern ist die Anstrengung der langen Autoreise kaum noch anzusehen, aber den Berichten zu Folge war es keine Erholungstour. Bei Radlers Rast ist das Schild jetzt im Original zu bewundern.



Ein so nettes Empfangskomitee muß ja fröhlich stimmen.

Gegenbesuch 2011 geplant

Vorstellung des Jahresberichtes der Jugendpflege

Sehr geehrte Damen und Herren,

am Dienstag, 18. Mai 2010 um 18.00 Uhr, Rathaus Cadenberge, stellen die Jugendpfleger des Paritätischen Cuxhaven, Herr Soboll und Frau Reyels, in der Sitzung des Ausschusses Bürgerdienste der Samtgemeinde Am Dobrock ihren Jahresbericht 2009 für die Wahrnehmung der Aufgabe der Jugendpflege in der Samtgemeinde Am Dobrock vor. Wesentlicher Bestandteil des Berichtes wird auch die Jugendarbeit in den einzelnen Gemeinden sein. Aus diesem Grunde sind alle interessierten Ratsmitglieder der Mitgliedsgemeinden herzlich zu der Vorstellung eingeladen .

Als Jugendausschussvorsitzender war Fred Dobrinkat in Cadenberge

Im Jahresbericht der Jugendpflege wurde unter Anderem auch über die Besucherzahlen in den einzelnen Jugendhäusern berichtet.

Demnach besuchen ca 10 Kinder regelmäßig das Jugendheim in der Deichstraße.

Um die Räumlichkeiten für die Altersgruppe 15+ attraktiver zu machen soll ein Tresenbereich gestaltet werden.

Das Jugendheim ist Dienstag- und Donnerstagnachmittag geöffnet.

Bemängelt wurde durch die Jugendpflege die unzureichende Wärmedämmung bzw. Heizmöglichkeiten.

Dieser Punkt wurde bei der Begehung auch durch den Hochbauausschuss bestätigt.

18.Mai Hochbauausschuss

4.) Jugendheim Deichstraße 11

- 4.1 Das Gebäude ist aufgrund der schlechten Isolierung im Winter schwer warm zu bekommen und warm zu halten. Die Außenwandöfen müssen deshalb, um das Gebäude frostfrei zu halten, auf niedrigster Stufe durchlaufen. Es ist zu überlegen, die einfach verglasten Fenster gegen isolierverglaste Fenster auszutauschen. Diese Sanierungsmaßnahme könnte im Rahmen der Dorferneuerung durchgeführt werden. Mit dem Eigentümer des Gebäudes soll von der Verwaltung Kontakt aufgenommen werden, um ihm die Möglichkeit der Sanierung durch die Dorferneuerung bekannt zu machen.
- 4.2 Es soll ein zusätzlicher Schlüssel für das Gebäude beschafft werden, um den Besuchern der Seilerei die Möglichkeit zu geben, bei Bedarf die WC's des Jugendheimes zu nutzen.

*Weitere **Reparaturmaßnahmen** sind in der **Deckstelle**, im **Wohnhaus Bahnhofstr.7** im **Mehrfamilienhaus am Tilljak** und in den **Altenwohnungen Ostlandring 4** durchzuführen. *Es bleibt viel zu tun, packen wir's an!**

5. Berichte, Anfragen und Anregungen

5. a) Bürgermeister Detlef Horeis berichtete, dass er zusammen mit dem Verwaltungsvertreter Marco Kräling in Hannover das Schreiben über die Aufnahme in die Dorferneuerung entgegen genommen hat. Er begrüßte die schnelle Zusage. Im Februar diesen Jahres wurde erst der Antrag zur Aufnahme in die Dorferneuerung gestellt und im Mai wurde bereits die Zusage erteilt. Für die Teilnahme an der Dorferneuerung muss nun ein Planungsbüro eingeschaltet werden. Die Bewerbung eines Planungsbüro aus Großenkneten liegt bereits vor.

Das ist Spitze !

Ein Gespräch mit Vertretern unterschiedlicher Planungsbüros fand am 19. August statt.

*Bei diesen Gesprächen stellte sich das **Institut für Partizipatives Gestalten** aus Huntlosen besonders positiv dar. Es war am besten vorbereitet und hatte sich im Vorwege mit den Gegebenheiten im Ort vertraut gemacht. Bei ihrer Vorstellung überzeugte es durch eine ideenreiche Präsentation.*

Juni

Di 15. Juni Ratssitzung

4. Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde und wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses und Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen

Bürgermeister Detlef Horeis berichtete über folgende Themen:

- Besuch in der Stadt Owrutsch, Ukraine
- Info-Abend über die Digitale Dividende (Breitband) am 03. Juni 2010. Dazu verteilte Bürgermeister Detlef Horeis noch Teilnehmeranträge.
- Ortstermin mit Herrn Baethge wegen dem Fahrgastschiffsanleger am 17. Juni 2010
- Für die Prahmfähre wird noch eine Statik und eine Baugenehmigung benötigt. Beides ist in Arbeit.

Wir sind immer noch nicht damit zufrieden!

Das dauert und kostet!

- Einladung der Gemeinde Wingst an das Crazy-Competition-Team Oberndorf zur Einweihung des Fitnessparks im Kurpark Wingst
- Ausstrahlung der Sendung "Crazy-Competition" am 05. August 2010. Dazu soll auf dem Kirchplatz ein gemeinsames Schauen organisiert werden.
- Die Ferienpasskalender sind verteilt worden. Dazu merkte Bürgermeister Detlef Horeis an, dass die Abschlussveranstaltung am 03. August 2010 auf dem Kalender fehlt und dass es eine Terminverschiebung der Fahrt zum HSV gibt. Diese Fahrt findet jetzt am 02. August 2010 statt.
- Demnächst werden in Oberndorf Hinweisschilder „Ausflugsdampfer (Mocambo)“ aufgestellt werden.



Feierliche Taufe und Stapellauf im „Blauen Klassenzimmer“

Feierliche Taufe mit Ostewasser: Auch Einbaum „Kiebitz 3“ wurde gestern seiner Bestimmung als demnächst „reisendes Schulboot“ übergeben.



Wie im letzten Jahr berichtet, wurden in der Kiebitzschule (Grundschule) unter Anleitung von Herrn Michael Bungart 3 Einbäume „geschnitzt“. Herr Bungart lobte ausdrücklich den Eifer und das handwerkliche Geschick der beteiligten Schüler.

Ferienmonat Juli

Die Ferien und Ferienpass-Aktion gehören in Oberndorf schon seit „ewigen Zeiten“ zusammen.



Leider mussten wir feststellen, dass die Teilnehmerzahlen seit zwei/drei Jahren rückläufig sind. So konnte zum Beispiel eine Fahrt zum „Snow-Dom“ nicht durchgeführt werden, weil sich lediglich ein Interessent gemeldet hatte. (Vielleicht war die Fahrt auch etwas zu kostspielig?) Auch wurden insgesamt weniger Ferienpässe ausgestellt. Um dem entgegen zu wirken, sollen, unter Mitwirkung der Grundschüler und der Konfirmanden, neue „Angebotsideen“ gesammelt werden. (Fragebogen ist in Arbeit!)

Kinderlotto ist allerdings ein Dauerbrenner mit konstanter Teilnehmerzahl um 30 Kinder.

Wohnmobilplatz:

Gut für die Statistik. - Und gut für's Geschäft!



Sechs Wohnmobile gleichzeitig. Es scheint sich rumzusprechen wie schön es hier ist, und vor allem, wie kostengünstig. Wir werden, wie schon angedeutet, nicht umhinkommen Übernachtungsgebühren zu erheben.



Allerdings, darf so etwas dann nicht mehr geschehen. Das wäre dann schlecht für's Geschäft.

- Immer wieder tauchte die Frage auf: „Was liegt da bloß rum? - Nun, das war der Tank für die Entsorgungsanlage für die Wohnmobile. Er hatte ein Leck und musste , kaum richtig in Betrieb genommen, schon wieder ausgebuddelt werden.

Ach ja, bei einem Vergleich mit anderen Wohnmobilplätzen stellten wir fest, dass eine Gebühr von 5 Euro im mittleren Bereich läge und auch zumutbar wäre. Zumal wir einen tollen Platz haben. Wer's nicht glaubt soll mal nach Cuxhaven oder an den Nord-Ostseekanal fahren.

August – August – August – August – August – August

Quo vadis : **DorfGemeinschaftsHaus**

VERPACHTUNGEN



GEMEINDE OBERNDORF
Die Gemeinde Oberndorf verpachtet zum 01.10.2010 das Dorfgemeinschaftshaus in Oberndorf mit angegliederter Spellmann-Bundes-Kegelbahn incl. Clubraum.

Der Dorfgemeinschaftsraum verfügt über 40 Sitzplätze und wird als Restaurant aber auch als Versammlungsraum für Vereine etc. genutzt. Die Kapazität und die Ausstattung der vorhandenen Küche ist ausgerichtet auf die vorhandenen Sitzplätze zzgl. Kegelbahn, das entsprechende Mobiliar ist vorhanden. Die Höhe der Pachtzahlung ist Verhandlungssache.

Auskunft erteilt Bürgermeister Detlef Horeis – Telefon 04772 – 86 10 60.
gez. Detlef Horeis

Am 1. Okt. sollte der Pachtvertrag mit dem Ehepaar Neumann auslaufen. Eine „automatische“ Verlängerung um ein weiteres Jahr war nicht möglich.

So wurde der Vertrag fristgerecht gekündigt.

Achim und Anne Neumann wollten sich nicht erneut bewerben.

Viele Oberndorfer bedauerten die Lage und auch der Rat war mit der Entwicklung der Dinge und der Situation nicht glücklich. -

Viele vermissen den guten Mittagstisch und das preiswerte Frühstücksbuffet von Anne.

Umso glücklicher waren wir, als schon kurz nach bekannt werden des Problems, sich Frau

Claudia Möller-Lemke und ihr Mann Carsten um die Pacht

bemühten. Leider kam es aus gesundheitlichen Gründen dann doch nicht zu einem Vertrag. Gerade noch rechtzeitig genug die

geplanten Umbaumaßnahmen zu stoppen.

Dorfgemeinschaftshaus
Oberndorf
Restaurant



Öffnungszeiten:
Freitag – Sonntag 18.00 – 22.00 Uhr

Geburtstagsfeiern und andere
Veranstaltungen können beim
Bürgermeister Detlef Horeis
Telefon 047 72/86 07 31
angemeldet werden.

Es musste eine Notlösung her. Vor allem mit Blick auf die Kegelclubs und den kommenden Wintermonaten. Viele der Vereine hatten ihre Weihnachtsfeier schon fest im Programm.

So kam das Angebot des Herrn Nachtigall aus Osten, die anstehenden Feiern auszurichten, sehr gelegen. Der reguläre Betrieb für Kegler sollte durch Hilfskräfte aus dem Ort aufrecht erhalten werden. Das hat bis jetzt mit Ulrike von See prima geklappt. Da Herr Nachtigall in Osten ein Restaurant betreibt, möchte er keine Pacht des DorfGemeinschaftsHauses.

Wir von der Gemeinde können andererseits aus Kostengründen nicht auf einen Pächter für das gesamte Objekt verzichten. - Nun, inzwischen wird es bald Frühling und wir sind guter Hoffnung dass alles gut wird.

Do 19. 8. Ratssitzung

7. Durchführung einer Einwohnerfragestunde

Es wurden Fragen gestellt zur Gebührenerhebung auf dem Wohnmobilplatz und zum Verkauf der Häuser in Oberndorf. Zudem wurden Fragen gestellt zum Thema Windkraft und Regionales Raumordnungsprogramm in Oberndorf. Dazu wurde ein Termin mit der Bürgerinitiative gegen die Windindustrie an der Oste vereinbart. Dieser findet am Mittwoch, 01. September 2010, 19.00 Uhr, im Dorfgemeinschaftshaus Oberndorf statt.



September

Mi. 1.9. Gespräch mit der BI gegen Windindustrie.

KOMMENTAR

Oberndorfer vermeiden Grabenkämpfe Umgang voller Respekt

VON WIEBKE KRAMP

Beim Thema Windpark verliert schon mal der eine oder andere den klaren Kopf, weil die Nerven blank liegen. Da werden Vorwürfe laut, kochen Wut und Frust hoch. Eine explosive Mischung, die sogar Freundschaften zum Platzen und Nachbarn zum erbitterten Zanken bringen.

Das möchten die Oberndorfer mit aller Macht vermeiden. In der Sache sind zwar auch hier die Positionen klar und festgezurr – bei Windpark-Widersachern ebenso wie Befürwortern. Aber jede Seite ist bemüht, weiterhin respektvoll

miteinander umzugehen. Also für seine Sache einzustehen, aber dabei keine menschlichen Gräben zu buddeln, für die später jegliches Füllmaterial fehlt.

Ganz offensichtlich will keiner das spätere Miteinander – mit oder ohne Windpark – gefährden oder gar Totengräber einer noch gut funktionierenden Dorfgemeinschaft sein. Und so ist der Ton beim Austausch sachlicher Argumente moderat ohne verletzende oder lautstarke Verbalattacken. Andere Dörfer sollten sich an den Oberndorfern ein Beispiel nehmen.

Wenn das kein Lob ist!

Diskussionen über Windkraft Ja/ Nein sind immer emotionsgeladen. Aber, und das sollten alle Beteiligten sich zu Herzen nehmen: Es ist legitim dafür zu sein, wie es auch legitim ist dagegen zu sein.

Eines zeigte diese Gesprächsrunde ganz deutlich: Man kann auch streiten ohne Beschimpfungen, Verleumdung und Schlägen unter die Gürtellinie.

*Dafür möchte ich mich als Ratsherr im Nachhinein **bei allen** bedanken.*

Was aus der ganzen „Geschichte“ wird, ist im Moment wohl völlig ungewiss, denn es ist sehr still geworden um das

Raumordnungsprogramm. Fast wie schon 2003. - Erst die Bürger aufeinander hetzen und dann Sendepause – Im September 2011 ist Wahl!

Do 16.9. Ratssitzung

4. Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde und wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses und Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen

Das wurde nichts

Bürgermeister Detlef Horeis berichtete über folgende Themen:

- Das Dorfgemeinschaftshaus wird ab dem 01.10.2010 an das Ehepaar Claudia Möller-Lemke und Carsten Lemke verpachtet. Gleichzeitig dankte er dem bisherigen Pächterehepaar Neumann für die geleistete Arbeit.
- Die Arbeiten an der Prahmfähre haben begonnen.
- Die Gemeinde hat den Beteiligten Fristen zur Beseitigung der Mängel am Fahrgastschiffsanleger gesetzt.
- Am 06.10.2010, 19.00 Uhr, findet in der Gaststätte Henning, Oberndorf-Niederstrich, die 1. Bürgerversammlung der Dorferneuerung statt.
- In der nächsten Woche werden die ersten Masten des Projektes „Digitale Dividende“ aufgestellt. Für die erste Oktoberwoche ist der Probetrieb geplant.

Jetzt geht's los !

Das Regionale Raumordnungsprogramm des Landkreises Cuxhaven

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschloss einstimmig, dass die Signatur Sportboothafen in der Gemeinde Oberndorf wieder dargestellt werden soll.
2. Der Gemeinderat beschloss einstimmig, dass die Vorrang- und Vorbehaltsgebiete für Natur und Landschaft und Grünlandbewirtschaftung gestrichen werden und statt dessen das Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft dargestellt wird.
3. Der Gemeinderat beschloss mit acht Jastimmen, einer Neinstimme und einer Enthaltung, dass der Vorrangstandort für Windenergienutzung dargestellt und nach Süden und Südosten erweitert werden soll.

Die einzelnen Begründungen ergeben sich aus dem Sachverhalt.

Oktober

Geschichte im Spaziergehen

Gestern in Oberndorf: Auftakt für die „Historische Ostedeichroute“

*Bestimmt sind Ihnen die, inzwischen zahlreichen, Schautafeln im Ort schon aufgefallen. - Eine tolle Idee. Schön wäre dazu ein **Übersichtsplan im Ort** * mit einer entsprechenden Nummerierung der einzelnen Punkte. Das würde Fremden das Auffinden der einzelnen historischen Stätten erleichtern und gäbe auch einen besseren Gesamtüberblick über die Zusammenhänge von Ziegelbahn, Hafenanlagen, Werften und Fähren. * Vielleicht am Kirchplatz?*

OBERNDORF. Die Idee kam aus Oberndorf. So war es nur konsequent, dass auch die ersten Schautafeln des Historischen Deichwanderweges in Oberndorf gestern aufgestellt wurden. Heimatvereinsvorsitzender und Initiator Henning Kuhne ist von der Ausführung rundum begeistert: „Das ist richtig gut geworden.“

Mi 27.10. Ratssitzung

4. Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde und wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses und Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen

Bürgermeister Detlef Horeis berichtete über folgende Themen:

- Einweihung des Schöpfwerkes am Braaker Schleusenfleth durch Umweltminister Sander
- Die Prahmfähre soll eine Woche vor dem Weihnachtsmarkt eingeweiht werden.
- Gespräch mit der Kommunalaufsicht am 11. Oktober 2010 über die Finanzierung des Stör-Informationszentrums

Wen es interessiert :

Daten und Fakten des neuen Schöpfwerkes

- Die Baumaßnahmen dauerten von August 2009 bis Mai dieses Jahres.
- Die Gesamtbaukosten betragen 753 000 Euro.
- 13 Stahlrohrrammpfähle (Länge je 15 Meter), 50 Tonnen Stahlspundboden (Länge bis 17 Meter) und 120 Kubikmeter Stahlbeton wurden in dem Schöpfwerk verbaut.
- Zwei Tauchmotorpumpen mit je 500 Liter Leistung pro Sekunde und eine automatische Rechenreinigungsanlage wurden installiert.

Am 20. Oktober verstarb Frau Ilse Erasmi.

Wir vermischen sie sehr!

Frau Erasmi war immer zur Stelle wenn es galt:

“Etwas für den Ort zu tun“

Sei es im

Kirchenvorstand, in Arbeitsgemeinschaften, Bürgerinitiativen, Ferienpassaktionen, im Chor in der Schule, auf Ratssitzungen oder beim Müll sammeln - Nie war ihr etwas zu viel.

Schön, dass wir Ilse hatten!

November

Die Fähre ist zurück!

Nicht wie ursprünglich mal angedacht im Original, sondern viel besser und schöner als

Fährenachbau aus altem Eichenholz

Samstag, 20. November 2010, 11:00 Uhr
Treffpunkt: Fährpromenade.

Viele kamen. Nicht nur Oberndorfer sondern auch die Bürgermeister aus den umliegenden Gemeinden. Lange war daran gearbeitet worden unsere Fähre wieder zurück nach Oberndorf zu bekommen. Nun ist sie da! Zur Feier des Tages wurde auch ein spezielles Getränk serviert. „Der Fähr Schluck“



Feierliche Eröffnung: Die Bürgermeisterin der Samtgemeinde Am Dobrock, Bettina Gallinat, und Oberndorfs Bürgermeister Detlef Horeis zerschneiden das Band, das vom einstigen Fährmann Werner Meyer (r.) gespannt wurde.

Als die Samtgemeindebürgermeisterin und unser Bürgermeister das Band durchtrennt hatten, wurde auf die neue Prahmfähre angestoßen. Werner Meyer, einer der letzten Fährmänner, erzählte in knappen Sätzen wie es denn war, damals, auf der richtigen Fähre die jetzt immer noch in Großenwörden leise vor sich hin gammelt.

Möge der Eigentümer glücklich damit werden. Hier noch ein Bild aus „Alter Zeit“



noch November



OBERNDORF. Er ist so etwas wie der Klassiker unter den Weihnachtsmärkten in der Region: Der Oberndorfer Weihnachtsmarkt. Er gehört nicht nur zu den stimmungsvollsten, sondern hatte auch bei seiner 33. Auflage viel Neues zu bieten.

Wie jedermann weiß, gehören zu einem gelungenen Fest auch immer eine Menge Vorbereitungen und viel Organisation. - Wie schon in den 33 Jahren zuvor hat der IOV keine „Kosten & Mühen“ gescheut einen schönen Weihnachtsmarkt auf die Beine zu stellen. - Danke dafür!

Ein Wermutstropfen schlich sich allerdings doch ein. - Nein, es war nicht die Baustelle am Kirchturm. Es war auch nicht die eisigkalte Kirche. Vielmehr scheinen uns die Tannenbäume und die kleinen „Begrüßungselfen“ auszugehen. - Sicher, die Ankunft der



„Nordstern“ war in diesem Jahr nicht ganz leicht genau vorher zu sagen und kalt war es auch, vor allem wenn man warten musste, aber..

Vielleicht hat der Weihnachtsmann im nächsten Jahr mehr Gefolge.



Was die Tannenbäume betrifft, so wurde von den anreisenden Besuchern schon bemerkt wie spärlich in diesem Jahr die Verteilung war. Dh. wer nicht über die Bahnhofstraße kam, hatte



kaum Aussicht einen Baum zu erspähen. Da war Eigeninitiative gefragt. - So kamen im Bentwisch bei der Feuerwehr, an der Brücke, beim Schützenhaus, auf dem Fährplatz und in der Fährstraße doch noch Tannenbäume hin.

(Da fällt mir ein: Hinni Katt bekommt noch 5 Euro von mir.)

Vielleicht sollte der IOV dieses Sparprogramm nochmals überdenken, denn mit Eigeninitiativen ist das so'ne Sache, wie man an den ungeschmückt gebliebenen Bäumen in der Bahnhofstraße sehen konnte.

Nichts desto trotz: „Unser Weihnachtsmarkt ist Spitze“

*Dann kam der **Dezember** und mit ihm der Winter.*

Niemand wollte es wirklich glauben. Alle hielten es für ein kurzes Intermezzo. Aber nein, wie das Jahr begonnen hatte so endete es auch. Schneechaos nannten es die Medien. Alle verantwortlichen Stellen waren wieder völlig überrascht – Nanu, Winter?

Als die Schneeflut am höchsten war und die Not im Ort groß zu werden drohte, kam die rettende Idee. Der Bürgermeister bat zwei Landwirte, sie mögen doch die wichtigsten Straßen abschieben. Und siehe da,

es gelang. Während in Neuhaus kein Durchkommen mehr war, waren die Straßen in Oberndorf einigermaßen passierbar. - Toll! Und so einfach.



Mi 08. 12. Ratssitzung

4. Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde und wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses und Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen

Bürgermeister Detlef Horeis berichtete über folgende Themen:

- Am 07. Dezember 2010 wurde das Projekt „Digitale Dividende“ zur Benutzung freigegeben.
 - Der gemeindeeigene Jugendkutter soll wieder in Betrieb genommen werden. Dazu haben sich mehrere Interessenten zu einem Förderkreis zusammengeschlossen.
 - Die seeseitige Beschilderung „Gelbe Welle“ soll im nächsten Jahr unter Förderung aus Leader-Mitteln und aus Mitteln der Metropolregion verwirklicht werden.
- Ab dem 01. Januar 2011 werden für den Wohnmobilstellplatz Standgebühren in Höhe von 5,00 Euro täglich erhoben. Zudem wurden die Kosten für Strom und Wasser von 1,00 Euro auf nunmehr 2,00 Euro angehoben.
- Das Dorfgemeinschaftshaus ist für Veranstaltungen an Jan Nachtigall verpachtet. Der Kegelbahnbetrieb wird durch eigenes Personal durchgeführt. Die Öffnungszeiten sind freitags bis sonntags von 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr.

Licht am Horizont ?

Es geht nicht anders, wir müssen unsere Einnahmenseite verbessern

Das soll natürlich nicht so bleiben !

Neuer Leiter im Fachbereich Bürgerdienste



CADENBERGE. Jetzt beginnt seine Tour durch Kindergärten, Grundschulen, Feuerwehrgeräthäuser sowie das Schwimmbad. Peter Uhl (54) aus dem westfälischen Dorsten ist neuer Fachbereichsleiter Bürgerdienste der Samtgemeinde Am Dobrock.

Herr Peter Uhl übernimmt damit den Aufgabenbereich von Frau Anika Kuhnke.

Aus der Schule geplaudert:

Auf die Geschicke der Schule hat die Gemeinde Oberndorf eigentlich nicht direkt Einfluss. Die Grundschule ist Aufgabenbereich der Samtgemeinde. Das ist wohl so, aber...

Neue Aula in Grundschule

NEUHAUS. Der Neubau der Aula in der Grundschule Neuhaus ist abgeschlossen. Von Bedeutung für den Flecken ist, dass die Samtgemeinde Am Dobrock beschlossen hat, in Neuhaus die Ganztagsgrundschule einzurichten. Dieses ist für den Schulstandort Neuhaus von erheblicher Bedeutung. Eine Ganztagsgrundschule bedeutet aber auch ein ehrenamtliches Mitwirken aller Beteiligten. Hier appellierte Georg Martens an die Vereine und Verbände. (jun)

So ein kleiner, unscheinbarer Artikel und für unseren Ort doch von großer Bedeutung.

Von Bedeutung für den Flecken ist, dass die Samtgemeinde Am Dobrock beschlossen hat, in Neuhaus die Ganztagsgrundschule einzurichten.

Wie schön für Neuhaus.

Natürlich hatte auch Oberndorf einen Antrag gestellt. Entscheidend für den gewählten Standort war, nach Hören sagen, die Tatsache dass Neuhaus mit 0,6% Punkten vor Oberndorf lag. (An Schülerzahlen, wenn ich das richtig verstanden habe) Ob dabei die Vorteile des Standortes Oberndorf berücksichtigt wurden: Hort, genügend Räume, Verpflegungsmöglichkeiten?

Die schriftliche Befragung der Eltern durch die Samtgemeinde hatte wohl auch nicht den nötigen Rücklauf oder die Eltern waren sich der Wichtigkeit nicht bewusst.

Es geht schlicht und ergreifend darum ob unsere Schule im Dorf bleibt, Ja oder Nein.

Denn nach der Entscheidung für Neuhaus wurde für Oberndorf kein Bestandsschutz ausgesprochen, so wie es in Hemmoor geschah. - Das bedeutet, sollten sich Eltern, deren Kinder in Oberndorf zur Schule gehen (ich denke da in erster Linie an Geversdorf) dazu entscheiden ihr Kind auf die Ganztagschule nach Neuhaus zu schicken, so würden diese Schüler hier fehlen. Dies wiederum könnte, entsprechend dem großen Sparprogramm, dazu führen, dass die Kiebitzschule Oberndorf geschlossen wird. Das geht schneller als einem lieb ist. - Denn die Devise: „Kurze Beine, kurze Schulwege“ das war einmal.- Heute wird gespart!!

Voraussichtlich wird es von Seiten der Kiebitzschule im neuen Schuljahr erneut eine Bewerbung geben, (Warum nicht zwei Ganztagschulen) aber von Seiten der Samtgemeinde wurde signalisiert dass dafür kein Geld vorhanden ist.

Was können wir noch tun, nachdem das Kind in den Brunnen gefallen ist?

Wir müssen unserem Wunsch „Die Schule muss im Dorf bleiben!“ Nachdruck verleihen. Da sind vor allen anderen die Eltern gefragt. Der Rat wird tun was er noch tun kann. (Siehe ganz oben!)

Bevor ich es vergesse!

Auf diesem Wege möchte ich Mathias Holl danken für die Mühe und Arbeit die er sich mit der großen Infotafel in der Alexander Reyelts Str. macht.

So etwas ist nicht selbstverständlich und ist ein Dankeschön wert.

noch *Dezember*

Die Rakete zum Jahresschluss

Seit Beginn des Jahres waren immer wieder Mitteilungen und umfangreiche Berichte in der Tagespresse zu lesen die sich mit der netzlosen Breitbandversorgung in Oberndorf befaßten.

Schnelles Netz: Infos am 3. Juni

OBERNDORF. Die Oberndorfer können sich auf schnelles Internet freuen, nachdem sie – wie mehrfach berichtet – als Modellkommune ausgewählt wurden.

Das Schönste an der Freude ist immer die „Vorfreude“. So auch hier. Denn, gut Ding will Weile haben. Endlich am 8. Dezember die langersehnte Nachricht. Der Startschuss ist gefallen.

NEZ · Mittwoch, 8. Dezember 2010

Schnelles Netz: Startschuss für Pilotprojekt

FREIBURG/OBERNDORF. Der Startschuss für das Pilotprojekt zur Nutzung der „Digitalen Dividende“ in Niedersachsen ist gestern auf Gut Schöneworth in Freiburg an der Elbe gefallen. Die Initiative soll dazu beitragen, schnelles Internet auch in ländlichen Gebieten nutzen zu können, in denen die Versorgung bisher unzureichend ist.



Zehn Meter hohe „Funklaternen“ geplant

Ich gebe zu, meine Empfangsstation ist immerhin ca 75 m von der Antenne entfernt, und ich bin kein Spezialist in solchen Dingen. Also, bat ich hochqualifizierte Leute sich der Sache anzunehmen. - Siehe da, es gibt „Tröpfchen“ von Empfang bei der Molkerei, wenn man mit dem Laptop genau unter der Laterne steht.

Dabei waren, mit viel Sorgfalt, die Standorte ausgewählt worden, um möglichst alle Interessenten an der Digitalen Dividende“ teilhaben zu lassen. - Aber, man arbeitet daran. Das wurde versprochen !!! Manche Lampen leuchten aber schön.

Achtung!!! Auf der Suche nach der „Digitalen Dividende“ hat der Spezialist mehrere gesicherte WLAN-Verbindungen gefunden über die sich „Spitzbuben“ problemlos in die Rechner einschleichen können. - Seid vorsichtig !

Die „Gute Seite“ zu letzt.

Begebenheiten am Rande die es Wert sind sich daran zu erinnern:

Die Schule hatte den Mitmachzirkus
„La Luna“ zu Gast.



OBERNDORF. Hier ist nicht nur alles in bester Butter. In der kleinen, aber feinen Landmolkerei Hasenfleet wird auch Käse produziert. Ausgezeichneter sogar: Omas Sahne-Schichtkäse ist jetzt mit dem Norddeutschen Käsepreis 2010 geadelt worden.

Sonntag 15. August:

Seefahrtsgottesdienst mit Seemannspastor Dr. Jürgen Heimer und seiner Frau Rosemarie.

Der Singkreis Oberndorf hatte am **26. September** sein erstes **Konzert** in der Oberndorfer Kirche. Leider kam ich zu spät zur Aufführung, aber die Besucher waren begeistert und wollen gerne mehr davon.



Jenny Bünning ist Gewinnerin der „Neptunschale“ des Gastronomiegewerbes in der Disziplin Hotelfachfrau. Wir gratulieren!

2. Oktober Premiere des Musicals
„...und Johnny ging zur See.“

Herbstregatta

Die Oste-Touristik Oberndorf veranstaltet am Sonntag, 28. August, ab 14 Uhr zum vierten Mal das allseits beliebte Sommerfest mit Kanustaffelrennen.

11. Dezember Adventskonzert mit Patricia Salas, ihrem Mann Tim Swan und dem Gitarristen Andreas Hecht.

Als „Gute Seelen des Seniorennachmittags“ wurden die DRK - Damen (von links nach rechts)

Renate Jahns

Vera Alpen

Ida Budau

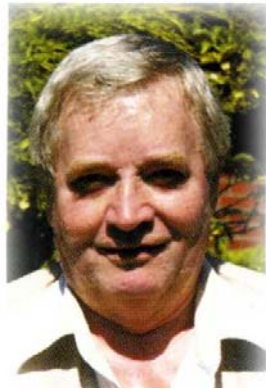
durch den Bürgermeister mit der Oberndorf-Plakette geehrt.

Herzlichen Glückwunsch !!





Fred Dobrinkat



Dieter Mehnert



Björn von See



Edgar Tiedemann



H. – Friedrich Kriese



Heinz von Dollen



Anne Cunow



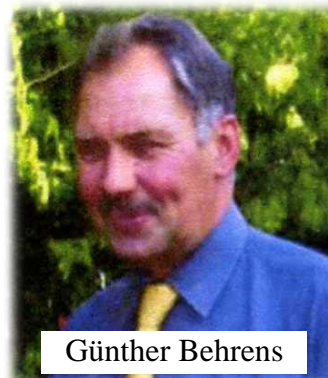
Bürgermeister Detlef Horeis



Jan Sieb



Horst v. Thaden



Günther Behrens

Der Rat der Gemeinde Oberndorf